

Wortlaut der für das Behältnis und für die Packungsbeilage vorgesehenen Angaben (Kombietikett)

Gebrauchsinformation

1. BEZEICHNUNG DES TIERARZNEIMITTELS

OXUVAR 5,7 %, 41,0 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Lösung für Honigbienen
Oxalsäure als Oxalsäure 2 H₂O

2. WIRKSTOFF(E) UND SONSTIGE BESTANDTEILE

1ml enthält:
Wirkstoff: Oxalsäure 41,0 mg (entspricht 57,4 mg Oxalsäure 2 H₂O)

3. DARREICHUNGSFORM

Klares, farbloses Konzentrat zur Herstellung einer Lösung (pH 0,5 – 1,5)

4. PACKUNGSGRÖSSE(N)

275 g
1000 g

5. ZIELTIERART

Honigbiene (*Apis mellifera*)

6. ANWENDUNGSGEBIET

Zur Behandlung der Varroose bei Honigbienen (*Apis mellifera*) hervorgerufen durch die Varroa-Milbe (*Varroa destructor*).

7. GEGENANZEIGEN

Die Oxalsäuredihydrat-Lösung darf nicht an Völkern mit Brut angewendet werden, da die Lösung nicht auf Varroa in Brutzellen wirkt.

8. NEBENWIRKUNGEN

Das Bienenvolk kann während der Behandlung etwas unruhig reagieren. Die Träufelanwendung kann zu einer leichten Schwächung der Volksentwicklung im Frühling führen. Die Sprüh- oder Träufelanwendung kann den Bientotenfall erhöhen.

Falls Sie Nebenwirkungen, insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

9. ART DER ANWENDUNG

A) Träufelanwendung

Zubereitung der gebrauchsfertigen 3,5 % (m/V) Oxalsäuredihydrat-Lösung.
Oxalsäuredihydrat-Lösung im Behälter in einem Wasserbad aufwärmen (30°C-35°C). Aus dem Wasserbad entnehmen und den versiegelten Behälter öffnen. Die erforderliche Menge Zucker (Saccharose), wie auch für die Fütterung der Bienen verwendet, zufügen:

- 275 g Zucker bei der Verwendung der 275 g-Flasche
- 1 kg Zucker bei der Verwendung der 1000 g-Flasche

Flasche verschließen und kräftig schütteln, bis der Zucker vollständig gelöst ist. Die Lösung ist nun gebrauchsfertig und sollte lauwarm aufgeträufelt werden.

Anwendung:

Spritze (60 ml) oder ähnliches Hilfsmittel durch die weite Öffnung des Behälters mit der erforderlichen Menge der gebrauchsfertigen Lösung zur Behandlung eines Volkes füllen. Die Dosis pro Wabenseite ist 0,25 ml/dm² für West- und Zentraleuropa und 0,4 ml/dm² für Südeuropa.

	Volumen der gebrauchsfertigen Lösung pro besetzte Wabengasse	
	West-/Zentraleuropa	Südeuropa
kleine Rahmen (DNM, National, Simplex, WBC, Zander)	3-4 ml	5-6 ml
Große Rahmen (Dadant, Schweizerkasten)	5-6 ml	8-10 ml
Maximale Dosis pro Volk	50 ml	80 ml

Bei zweizargigen Bienenstöcken zuerst die untere Zarge und anschließend die obere Zarge beträufeln.

Der Milbenfall wird 3 Wochen andauern.

Die gebrauchsfertige Lösung reicht für die Behandlung von 6-15 Völkern bei Verwendung der 275 g-Flasche oder von 20-50 Völkern bei Verwendung der 1000 g-Flasche.

Die gebrauchsfertige Lösung muss sofort verwendet werden und kann nach der Zubereitung nicht gelagert werden.

B) Sprühanwendung

Zubereitung der gebrauchsfertigen 3,0 % (m/V) Oxalsäuredihydrat-Lösung.

Trinkwasser zur Lösung zugeben:

- 250 g (250 ml) Trinkwasser bei Verwendung der 275 g-Flasche,
- 900 g (900 ml) Trinkwasser bei Verwendung der 1000 g-Flasche,

Behälter verschließen und gut schütteln. Die Lösung ist jetzt gebrauchsfertig.

Anwendung:

Eine Sprühflasche oder ähnliches Hilfsmittel mit der benötigten Menge der gebrauchsfertigen Lösung füllen. Jede bienenbesetzte Wabenseite mit 2-4 ml der Lösung besprühen. Für eine nur zur Hälfte besetzte Wabenfläche muss die Dosis um 50 % reduziert werden. Die maximale Dosis beträgt 80 ml pro Bienenstock. Das benötigte Gesamtvolumen ist vom Beutetyp abhängig.

- Brutfreie Völker, brutfreie Ableger oder neue Schwärme im Bienenstock mit 0,3 ml/dm² auf die vollständig mit Bienen besetzte Wabenfläche besprühen.

Beutetyp	Volumen gebrauchsfertige Lösung pro vollständig besetzte Wabenseite
DNM, National, Simplex, WBC, Zander	2 - 3 ml
Commercial beehive, Langstroth, Schweizerkasten	2,5 – 3,5 ml
AZ-hive (SI), Dadant	3 - 4 ml

- Schwärme, Kunstschwärme in Trauben werden mit 20-25 ml der gebrauchsfertigen Lösung pro kg Bienenmasse besprüht

Für eine genaue Dosierung mit der Sprühflasche 10 Pumpstöße in einen Messbecher sprühen und die Menge pro Pumpstoß berechnen. Anschließend die Anzahl der Pumpstöße für die Behandlung einer Wabenseite berechnen. Die Waben mit einer Neigung von 45° besprühen, um den Eintrag in die Zellen zu minimieren.

Der Milbenfall wird 3 Wochen andauern.

Schwärme, brutfreie Kunstschwärme und brutfreie Ableger im Frühling/Sommer einmalig behandeln, wenn die Mehrzahl der Bienen im Stock sind (abends).

Die gebrauchsfertige Lösung reicht für die Behandlung von 5-10 Völkern bei Verwendung der 275 g-Flasche und für die Behandlung von 25-40 Völkern bei Verwendung der 1000 g-Flasche.

10. WARTEZEIT

Honig 0 Tage für korrekt behandelte Völker.
Behandlung ohne aufgesetzte Honigräume ausführen.

11. BESONDERE WARNHINWEISE

Besondere Warnhinweise für die Zieltierart:

Die Wirksamkeit kann aufgrund der Anwendungsbedingungen (Vorhandensein von Brut, Temperatur, Reinfestation usw.) zwischen den Bienenvölkern variieren. Das Tierarzneimittel sollte als Bestandteil eines integrierten Varroa-Bekämpfungsprogrammes mit regelmäßiger Überwachung des Milbenfalls eingesetzt werden. Die Anwendung von unterschiedlichen Substanzen im Laufe des Jahres wird empfohlen, um das Risiko der Resistenzbildung zu vermeiden. Die **Träufelanwendung** muss am brutfreien Volk im Herbst/ Winter als einmalige Behandlung bei Temperaturen zwischen 5°C und -15°C durchgeführt werden.

Die **Sprühanwendung** (Herbst/Winter oder Frühling/Sommer) muss am brutfreien Volk als einmalige Behandlung bei Temperaturen über 8°C durchgeführt werden. Eine zweite Sprühbehandlung nach zwei Wochen wird nur für stark befallene Kolonien mit einem Restbefall von über 6% nach der ersten Behandlung empfohlen.

Die Anwendung großer Mengen von Oxalsäure kann zu erhöhter Bienensterblichkeit und Königinnenverlust führen. Eine exakte Dosierung ist wichtig.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:

Störungen der Bienenstöcke in den Tagen nach der Behandlung vermeiden.

Eine mehrmalige Behandlung der gleichen Bienengeneration kann zur Schädigung der Bienen führen und die Volksstärke verringern.

Nach der Sommerbehandlung von Schwärmen, Kunstschwärmen oder brutfreien Ablegern muss eine Herbst/Winterbehandlung durchgeführt werden.

Nicht auf Waben sprühen, die für die Honigproduktion im laufenden Jahr verwendet werden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:

Dieses Tierarzneimittel ist ätzend und kann auf Haut, Augen, Mundschleimhaut und in den Atemwegen schwere Reizungen verursachen. Direkten Kontakt, versehentliche Einnahme und Einatmen von Sprühnebel des Tierarzneimittels vermeiden.

Bei der Handhabung des Tierarzneimittels sollte der Anwender eine Schutzausrüstung bestehend aus säurebeständigen Handschuhen und Sicherheitsbrille tragen. Für die Sprühanwendung ist zusätzlich eine Atemschutzmaske Typ FFP2 zu tragen.

Bei versehentlicher Einnahme den Mund mit Wasser ausspülen und viel Wasser oder Milch trinken. Kein Erbrechen herbeiführen. Bei Haut- oder Augenkontakt sofort mit viel Wasser spülen und Kontaktlinsen entfernen. Wenn die Haut- und Augenreizung anhält oder wenn das Tierarzneimittel eingeatmet oder verschluckt wurde, ist unverzüglich ein Arzt zu Rate zu ziehen und die Packungsbeilage oder das Etikett vorzuzeigen.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen:

Nicht gleichzeitig mit anderen Akariziden gegen Varroose einsetzen.

Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen, Gegenmittel):

In West- und Zentraleuropa wird eine einmalige Behandlung mit bis zu 4,6 % (m/V) Oxalsäuredihydrat im Spätherbst gut vertragen. Geringe Bienenverluste werden in der Regel durch das Volk ausgeglichen. Eine wesentlich höhere als die empfohlene Dosis (mehr als 5 % (m/V)) kann zur Verdoppelung des Bientotenfalls und zu einem schlechten Überleben der Kolonie im Frühjahr führen. Wiederholte Behandlungen in der gleichen Jahreszeit können zu erhöhter Bienensterblichkeit und verschlechterter Brutentwicklung sowie Königinnenverlust führen.

Inkompatibilitäten:

Nicht gleichzeitig mit anderen Akariziden gegen Varroose anwenden. Mit kalziumhaltigen Lösungen kann es zu Ausfällungen kommen.

Korrosionsempfindliche Materialien sollten nicht mit Oxalsäuredihydrat-Lösungen in Kontakt kommen.

12. VERFALLDATUM

Verwendbar bis:

Träufelanwendung: Die gebrauchsfertige Lösung ist zum sofortigen Gebrauch bestimmt.

Sprühanwendung: Die gebrauchsfertige Lösung ist ein Jahr innerhalb der Haltbarkeit verwendbar.

Nach Verdünnen mit Wasser, verwendbar bis: _____

Das Arzneimittel nach Ablauf des auf Behältnis angegebenen Verfalldatums nicht mehr anwenden. Als Verfalldatum gilt der letzte Tag des angegebenen Monats.

13. BESONDERE LAGERUNGSBEDINGUNGEN

Nicht über 30°C lagern. Nicht im Kühlschrank lagern oder einfrieren. Vor Frost schützen. In der Originalverpackung aufrecht stehend aufbewahren. Die Flasche fest verschlossen halten. Nicht direktem Sonnenlicht aussetzen. Ungebrauchtes Material entsorgen.

14. BESONDERE VORSICHTSMAßNAHMEN FÜR DIE ENTSORGUNG VON NICHT VERWENDETEN ARZNEIMITTELN ODER VON ABFALLMATERIALIEN

OXUVAR 5,7 % darf nicht in Gewässer gelangen, da es eine Gefahr für Fische und andere Wasserorganismen darstellen kann

DE: Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden.

AT: Nicht verwendete Tierarzneimittel oder davon stammende Abfallmaterialien sind entsprechend den nationalen Vorschriften zu entsorgen.

15. VERMERK "FÜR TIERE"

Für Tiere

16. KINDERWARNHINWEIS "ARZNEIMITTEL UNZUGÄNGLICH FÜR KINDER AUFBEWAHREN"

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

17. NAME UND ANSCHRIFT DES ZULASSUNGSINHABERS UND DES HERSTELLERS; DER FÜR DIE CHARGENFREIGABE VERANTWORTLICH IST

Zulassungsinhaber und chargenfreigebender Hersteller:
Andermatt BioVet GmbH, Weiler Straße 19 – 21, 79540 Lörrach

18. ZULASSUNGSNUMMER(N)

DE: Zul.-Nr.:

AT: Z.Nr.:

DE: Freiverkäuflich

AT: Rezeptfrei, Abgabe: Apotheken, Drogerien und Imkereifachhandel (gem. §59 Abs7 AMG)

19. CHARGENBEZEICHNUNG DES HERSTELLERS

Ch.-B.

20. GENEHMIGUNGSDATUM DER PACKUNGSBEILAGE

(MM/JJJJ)

21. WEITERE ANGABEN

Packungsgrößen: 275 g und 1000 g